

"Wahrscheinlich ist 'Gerald' ein Deckname"

Autor(en): **Maiwald, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-599593>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Wahrscheinlich ist «Gerald» ein Deckname»

VON PETER MAIWALD

Seit Anfang Jahr können in Deutschland alle Bürgerinnen und Bürger Einsicht in die Akten verlangen, die zu Zeiten der damals noch existierenden DDR vom Stasi (Staatssicherheitsdienst) über sie angefertigt worden waren. Die meisten Leute interessieren sich nicht nur für die Inhalte dieser Akten, sondern vor allem für die Namen der Spitzel, die dem Stasi als Zuträger von Informationen dienten. Die Möglichkeit zur Akteneinsicht wird, wie dieses typische Gespräch aus einer betroffenen Familie zeigt, noch manche böse Überraschung mit sich bringen.

Richard Schröder: Else! Ich habe unsere Akten!

Else Schröder: *Nicht möglich!*

Doch, hier! Schau: Richard und Else Schröder. Aktenzeichen St-503-422.

Das sind ja wir!

Einwandfrei.

Lass sehen.

Worauf du dich verlassen kannst. Also, was haben wir da ... Berichte von «Gerald» ... Gerald? Kennst du einen Gerald in unserer Bekanntschaft?

Nie gehört.

Wahrscheinlich ein Deckname. Aber das werden wir schon herauskriegen. Da ist ja ein Bericht über dich.

Lass sehen.

«Else Schröder, 42 Jahre alt, saloppe Erscheinung, neigt zu Putzfirmel, etwas streitsüchtig veranlagt, liebt Widerworte zur falschen Zeit und am falschen Ort ...»

Wer sagt das?

«Gerald» natürlich. Also weiter: «... In Notlagen labil, neigt zur Eifersucht» ... Stimmt!

Was soll das heissen?

Na ja, wo «Gerald» recht hat ...

20

Du glaubst also den Berichten eines Spitzels mehr als mir!? Du vertraust also den Worten eines Spions!?

Ich lese nur, was hier steht. Aber wenn du die Wahrheit nicht aushältst, dann wollen wir doch mal sehen, was sonst noch über unsere Familie in den Akten steht ...

Ich möchte nur wissen, wer «Gerald» ist ...

Da haben wir es schon: «Peter Schröder, 21 Jahre, liegt dem Vater auf der Tasche, arbeitsscheu, lernunwillig, lässt keine Motivation zur Regelung seiner Zukunft erkennen ...» Sehr richtig! Ist doch meine Rede seit einundzwanzig Jahren!

Aber Richard, du sprichst von deinem Sohn ...

Aber natürlich ...

... aber in der Sprache eines Agenten und Informanten!!!

Was wahr ist, muss wahr bleiben. Was haben wir denn da noch? Unsere Tochter! Hör mal: «Sybille Schröder, 19 Jahre, leichtfertiger Charakter, oberflächlich, neigt zu flüchtigen Männerbekanntschaften, Abbruch der Zahnarzthelferinnenlehre ...» Also, alles was recht ist, ich muss schon sagen: Dieser «Gerald» ist informiert!

Aber Richard, «Gerald» ist ein Aushorcher und Leute-Anschwärzer!

Hat deine Tochter ihre Zahnarzthelferinnenlehre abgebrochen oder nicht?

Ja doch ...

Na also, was ich schon immer sagte: Die Sonne bringt es an den Tag!

Die Verletzung unserer Intimsphäre stört dich dabei gar nicht?

Was heisst Intimsphäre? Wenn ich schon einem Wildfremden namens «Gerald» zustimmen muss! Eine feine Familie habe ich.

Ich möchte bloss wissen, wer «Gerald» ist. Lies weiter!

Wie weiter? Das war alles. Ist ja wohl auch genug.

Lass sehen!

Glaubst du mir nicht? Da gibt es nichts mehr

zu sehen. Das wird ja immer schöner! Mir nicht zu glauben! Da könnte man gleich noch in die Akte setzen: Else Schröder, 42, glaubt ihrem eigenen Mann nicht. Wäre nicht gelogen.

Und du?

Ich lüge nicht.

Ich meine, was steht über dich in unserer Akte?

Nichts!

Nichts? Warum denn nicht? Das kann doch gar nicht sein!

Also bitte! «Gerald» hat doch recht: Glaubt ihrem eigenen Mann nicht. Aber bitte: Überzeuge dich selbst! Hier: Kein Blatt über mich!

Tatsächlich! Kein Blatt.

Über einen Ehemann gibt es eben nichts zu sagen. Da fällt eben auch einem «Gerald» nichts ein.

Was ist denn das?

Was?

Die Karteikarte!

Welche Karteikarte???

Die eben auf den Boden gefallen ist.

Wo??

Hier! Da schau einer mal an: «Deckname Gerald».

Na und?

Mein Gott! Hier ist dein Photo! Das bist ja du!

Lass sehen! Das kann doch gar nicht sein! Was für eine perfide Fälschung! Welche abgrundtiefe Gemeinheit! Was für ein verbrecherischer Akt! Aber hab' ich es nicht immer gesagt: Den Brüdern ist alles zuzutrauen!

Wer arbeitsfaul ist,
wird auch nicht ferienreif!
am